

Rückert, Friedrich: 21. (1837)

- 1 Was sagt Bewußtseyn aus? es sagt Bewußt und Seyn;
- 2 Von Seyn und Wissen ist es also der Verein.

- 3 Von beider welchem ward nun welches angenommen?
- 4 Ist Wissen hin zum Seyn, zum Wissen Seyn gekommen?

- 5 Das Wissen steht zuerst, es steht das Seyn zuletzt,
- 6 Das Wissen also ist dem Seyn vorausgesetzt.

- 7 Jawohl ist meinem Seyn vorausgesetzt ein Wissen,
- 8 Ein Wissen, welchem nie mein Seyn kann seyn entrissen.

- 9 Ich bin von Gott gewußt, und bin dadurch allein;
- 10 Mein Selbstbewußtseyn ist, von Gott gewußt zu seyn.

- 11 Ich war nicht mein bewußt, und war nicht dein bewußt,
- 12 O Gott, und war es doch, denn du warst mein bewußt.

- 13 Bewußtseyn aber weiß nicht um sich selbst allein,
- 14 Es weiß auch um die Welt, das wird es gleich entzwein.

- 15 Doch die Versöhnung ist dem Streit schon eingewoben,
- 16 Da ich die Welt und mich in Gott weiß aufgehoben.

- 17 Nicht aufgehoben, wie sich Ja und Nein aufhebt;
- 18 Emporgehoben, wie zur Sonn' ein Adler schwebt.

- 19 Im Gottbewußtseyn geht nicht mein Bewußtseyn aus;
- 20 Eingeht es wie ein Kind in seines Vaters Haus.

(Textopus: 21.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19288>)